

---

**AMAROK-Newsletter, Ausgabe Frühjahr 2020**

---

**Von :** patenschaften@wolfscience.at

Mi, 12. Aug., 2020 16:19

**Betreff :** AMAROK-Newsletter, Ausgabe Frühjahr 2020**An :** joachim grubelnik <joachim.grubelnik@datadialog.net>**Antworten an :** patenschaften@wolfscience.at**WOLFSFORSCHUNGSZENTRUM | WOLF SCIENCE CENTER**  
Eine Forschungseinrichtung der Vetmeduni Vienna

# PatInnen-Newsletter

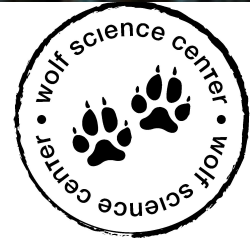
Liebe Frau Ing. Mustermann,  
in der Frühjahrsausgabe 2020 des Newsletters möchten wir Sie über  
Neuigkeiten Ihres Patenwolfs AMAROK informieren.  
Trotz der im Moment schwierigen Lage wird "Ihr" Patentier natürlich  
wie gewohnt bestmöglich von uns versorgt und beschäftigt. Und  
gerade in dieser für uns alle herausfordernden Zeit sind Patinnen und  
Paten wie Sie, die das WSC mit Ihrem Patenschaftsbeitrag  
unterstützen, eine unverzichtbare Hilfe. Dafür sagen wir "DANKE!".

# AMAROK, der Grinch



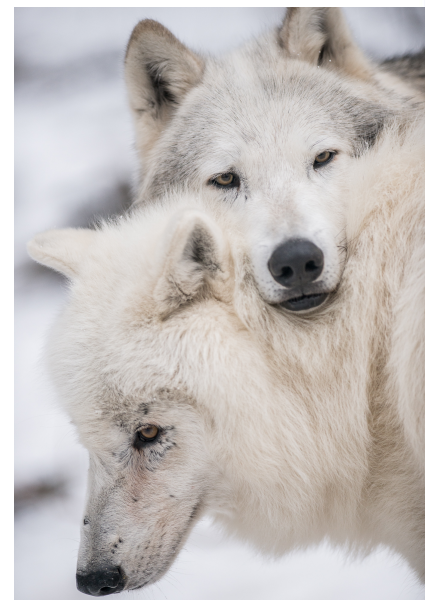
#### Steckbrief:

- **Geboren am: 04.04.2012**
- **Erscheinung: hellgrau-weißes Fell, sehr groß**
- **Eigenschaften:**  
**furchtloses, kleines Schlitzohr, schnell frustriert,**  
**impulsiv, liebenswert, motiviert zu arbeiten**



## AMAROK und sein Rudel

Amarok lebt nach wie vor mit Kenai zusammen in einem Junggesellen Rudel. Die (unsouveräne) Chef-Rolle ist ihm hierbei überaus wichtig. Amarok lässt keine Gelegenheit aus, um zu demonstrieren, wer der ranghöhere Herr im Haus ist. Gerade in der Paarungszeit schien Amaroks Führungsstil noch ein bisschen cholerischer als sonst. Da haben wohl ein paar Hormone verrückt gespielt und der arme Kenai musste es ausbaden. Wobei dieser sicherlich auch kein Unschuldslamm ist und Amaroks Autorität gerne einmal untergräbt. Die klassische Hassliebe eben, denn insgeheim sind die beiden Rüden doch ein Herz und eine Seele. Dies konnten wir auch letztens wieder live beobachten, als wir bei einem Rudelbesuch mit Nanuk und Una guten Einblick in das Domizil von „KenRok“ hatten. Die beiden Junggesellen, denen die heimliche Bspitzelung entgangen war, spielten ausgelassen wie zwei übergroße Welpen miteinander.



Im letzten Patenbrief wurde von Amaroks eindrucksvollen Silberkronen berichtet, die seine machiöse Coolness auch optisch perfektionierten. Nun, er ist leider nur noch halb so cool, da er eine der beiden Kronen irgendwo im Gehege verbummelt hat. Wahrscheinlich musste er seine Umgebung ganz in Amarok Manier wieder zu intensiv mit den Zähnen erkunden. Dabei hat sich der Zahnarzt doch so viel Mühe

gegeben mit seiner Kauleiste. Glücklicherweise geht Amarok mit uns Menschen rücksichtsvoller um als mit seinem Gebiss (oder mit Kenai). Er hat sich in den letzten Monaten wirklich super entwickelt und ist auch bei Rudelbesuchen in kleiner Runde total entspannt. Er zieht sich sogar selbstständig zurück, wenn er keine Lust mehr auf Besuch hat und sein Verlangen nach Streicheleinheiten hinreichend befriedigt wurde. Daran wäre früher nicht einmal zu denken gewesen.

## AMAROK und BesucherInnen

---

Auf Spaziergängen war Amarok schon immer ein souveräner und unerschrockener Begleiter. Mit höherem Alter wird er nun auch außerhalb des heimatlichen Geheges immer kontaktfreudiger. Manchmal stellt er sich während des Spaziergangs so vor die Trainerin oder die BesucherInnen hin, dass diesen der Weg zum Weitergehen versperrt wird. Dann möchte er gestreichelt werden und zwar ausgiebigst. Da können schon einmal einige Minuten verstreichen, bis Amarok die Weiterreise genehmigt. Auch für kleinere Trainingseinheiten ist der entspannte Rüde meistens zu begeistern. Für ein leckeres Stück Fleisch legt er doch gerne seine mächtige Pfote in die vor Aufregung und Entzückung schwitzigen Hände der Besucher. In längst vergangenen Tagen empfahlen wir unseren Gästen in solchen Situationen, nie mehr die Hände zu waschen...

## AMAROK in der Forschung und beim Training

---



Amarok hat auch im letzten halben Jahr wieder seinen Beitrag zur Wissenschaft geleistet. Es läuft gerade eine neue Studie zur Mensch-Tier-Beziehung, die ganz nach seinem Geschmack ist. Neben verschiedenen Umfragen sieht der eigentliche Test nämlich so aus, dass eine Trainerin für fünf Minuten zum Gehege geht und das zu testende Tier begrüßt. Die Begrüßung wird auf Video aufgenommen, sodass hinterher das Verhalten der Tiere den verschiedenen

Trainern gegenüber beurteilt werden kann. Fünf Minuten Begrüßungsstreicheln ist natürlich ein Angebot, das Amarok nicht ausschlagen kann. Bei aktuell acht Trainerinnen und zwei Durchgängen pro Trainerin ergibt das satte 80 Minuten Streichelservice für den hübschen Wolf, der Scheuheit und Berührungsängste nur aus Erzählungen kennt. Da macht Wissenschaft so richtig Spaß!

---

**Danke für Ihre wertvolle Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit dem WSC!**

**Wir danken unseren Sponsoren:**

**The Good Stuff, exklusiver Futterpartner des WSC**



**Ökologisches Gästehaus Luger**

Fotos:

© Rooobert Bayer

© Thomas Suchanek

Wolfsforschungszentrum | Wolf Science Center, Dörfles 48, 2115 Ernstbrunn

**patenschaften@wolfscience.at, [www.wolfscience.at](http://www.wolfscience.at)**

Spendenkonto: Vetmeduni Wolfsforschung

AT93 2011 1285 2634 6504

---